

Schutzkleidung für biologische Gefahrenlagen – aktueller Entwicklungsbedarf



Siegfried Ippisch

Spezialeinheit –Task Force- Infektiologie Flughafen (TFIF);
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Rahmenbedingungen

- Unterschiedliche gesetzliche Verpflichtungen EU, D, Bundesländer
- Bundesregelungen zum Arbeitsschutz - Schutz der Mitarbeiter
- Internationale Gesundheitsvorschriften (IGV)
- Nationale Gesetzgebung/Empfehlungen:
Infektionsschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetz, fachliche Technische Regelungen, eigene Vorschriften/Regelungen innerhalb der Bereiche und Hilfsorganisationen, behördliche Fachempfehlungen
- Pflicht zur Dokumentation und Bewertung - Gefährdungsbeurteilung
- Katastrophenschutzgesetze der Länder
- Infektions- und Seuchenalarmpläne der Bundesländer und Kommunen
- Erstellung von Alarm- und Einsatzplänen für biologische Lagen
- Empfehlung von harmonisierter PSA-Beschaffung – Beispiel ÖGD-Bayern

Herausforderungen



- Unterschiedliche biologische Szenarien
- Arbeitsdiagnose vs tatsächliche Erkrankung
- Zentrale und einheitliche Beschaffung
- Forderung nach einheitlicher Persönlichen Schutzausrüstung (PSA)
- Verschiedene Anforderungen der einzelnen Akteure bei der Abarbeitung von B-Lagen
- Weitere Nutzungsmöglichkeiten auch bei anderen Lagen wie CRN
- Harmonisierte und gemeinsam erarbeitete SOP's, geltend für alle Bereiche
- Erwartungshaltung der politischen Verantwortlichen
- Motivation und Beteiligung der Einsatzkräfte
- Hohe fachliche Anforderungen und Einsatzbelastungen

PSA-Wunsch-Spezifikationen

- höchster Schutz – am besten für ALLES
- möglichst für jeden Träger und jedes Szenario geeignet
- leicht zu tragen
- kaum belastend
- einfachste Handhabung beim An – und Ausziehen
- gut zu dekontaminieren
- komfortables Tragen
- kaum Übungen erforderlich
- Ressourcen sparend
- temperatur-unabhängiger Einsatz
- kostengünstig und finanzierbar
- jederzeit verfügbar
- hübsch anzusehen.....



Standards entwickeln

- Abgestuftes PSA Konzept mit Eskalationstufen
- Entwicklungskonzepte für bedarfsgerechte / individuelle PSA
- Beschaffungskonzepte und Entwicklung von Lageralgorithmen
- Führung und Verantwortung
- Personalmanagement
- Einheitliche Verfahren zur Dekontamination
- Geeignete Mittel zur Dekon
- Harmonisierte Ausbildungen
- trockene und praktische Übungen/Notfallszenarien auch interdisziplinär und übergreifend
- Abstimmung mit verschiedenen Bereichen z.B. Krankenhäuser, Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Rettungs- und Katastrophenschutz
- Gesetzliche Rahmenbedingungen

Wandel der Zeit / Erfahrungen

- Öffentlicher Gesundheitsdienst nicht mehr reine Verwaltungsbehörde – sondern direkt im operativen-taktischen Dienst – LGL Bayern - Task Force Infektiologie Flughafen
- Spezialeinheiten, Ausstattung, Sonderbedarf, Mobilität
- Finanzierung,
- Neue länderspezifische Regelungen
- Erarbeitung von weiteren regionalen und überregionalen behördenübergreifenden Lösungsansätzen
- Koordination und fremdsprachlich adaptierte Umsetzung von Maßnahmen- und Harmonisierungsprogrammen
- Regelmäßige PSA-Schulungen/Trainings
- Teil- und Vollübungen - geben Sicherheit und Akzeptanz
- Arbeitsmedizinische Regelungen / Anforderungen
- Klare gesetzliche Unterstützung und Regelungen
- Enge/übergreifende Abstimmung mit KAHEP, generische Pläne

Lösungsansätze -

Herausforderungen - Fragen?

- Neuentwicklungen mit auf die Gefahrenabwehr zugeschnittene PSA
- Nachhaltiger Aufbau von Schutzausrüstungsstrukturen
- Förderung, Stärkung der gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes
- Weniger zentralistische dafür mehr interdisziplinäre Steuerung
- Vernetzungen/Austausch mit örtlichen und überörtlichen, sowie nationalen und internationalen Behörden und Institutionen
- Harmonisierung und Vereinfachung von Normen
- PSA-Entwicklungen steuern in - Was braucht der Nutzer - nicht die Industrie
- Evaluation und Kontrolle von infektiologischen Gefahrenlagen, echte Notwendigkeit von PSA
- Harmonisierte Ausbildungskonzepte
- Für welche B-Lagen wollen/können wir uns rüsten
- Anpassung von gesetzlichen Regelungen